

Nun sich der Tag geendet hat

eg 478

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. Nun sich der Tag ge - en - det hat und kei - ne Sonn mehr scheint

S.
A.
T.
B.

schläft al - les, was sich ab - ge - matt' und was zu - vor ge - weint.

2. Nur du, mein Gott, hast keine Rast, / du schläfst noch schlummerst nicht;
die Finsternis ist dir verhaßt, / weil du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr, doch auch an mich / in dieser schwarzen Nacht
und schenke du mir gnädiglich / den Schutz von deiner Wacht.

4. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld, / die mich bei dir klagt an;
ach, aber deines Sohnes Huld / hat g'nug für mich getan.

5. Den setz ich dir zum Bürgen ein, / wenn ich muß vors Gericht;
ich kann ja nicht verloren sein / in solcher Zuversicht.

6. Weicht, nichtige Gedanken, hin, / wo ihr habt euren Lauf,
ich baue jetzt in meinem Sinn / Gott einen Tempel auf.

7. drau tu ich meine Augen zu / und schlafe fröhlich ein,
mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh; / wer wollt doch traurig sein?

8. Soll diese Nacht die letzte sein / in diesem Jammertal,
so führ mich, Herr, in' Himmel ein / zur Auserwählten Zahl.

9. Und also leb und sterb ich dir, / du Herre Zebaoth;
im Tod und Leben hilft du mir / aus aller Angst und Not.

Text: Str. 1 Adam Krieger (1665) 1667
Str. 2-7 Johann Friedrich Herzog (1670) 1692
Str. 8 Leipzig 1693

Melodie: Adam Krieger 1656 (vergl. eg 603)

Satz: F. Bier 2004